

## Auskunftsstelle.

Wie verhindere ich das Oeligwerden der Falter? Würde sich jeder Sammler ein Verzeichnis jener Falter anlegen, die ihm mit dem Oeligwerden so viel Aerger und Verdruß bereiten, so fänden wir wohl nahezu überall die gleichen Namen. An erster Stelle stünden hier *Cossus*, *Zeúzera*, *Hepialus*, *Sésia*, *Bombyx*, *Smerinthus*, *Attacus*, *Gastrópacha*, *Arctica*, *Dicranúra*, *Ennomos*, *Tephroclystia* usw.

Bei manchen Arten werden die Weibchen nie ölig, die Männchen jedoch früher oder später. Manchmal dauert es ein halbes Jahr, manchmal aber auch zwei bis drei Jahre, bevor sich an dem Hinterleibe die unbeliebten Fettflecken zeigen, die dann nach und nach auf die Flügel übergreifen.

Mein Verfahren, um das Oeligwerden zu verhindern, läßt sich freilich nur bei größeren Arten anwenden; kleinere (*Nonagrius*, *Tephroclystien*, *Sesien* usw.) muß man wohl ihrem Schicksale überlassen und dann die bekannten Benzin- (oder Aether-) Bäder vornehmen. Schlüpft mir aber ein großer Falter, von dem ich weiß, daß er bestimmt ölig wird, so reiße ich ihm nach dem Töten den Hinterleib ab, lege diesen zwischen Zeitungspapier und drücke einfach das ganze Fett heraus. (Die Haare dürfen dabei nicht abgewetzt werden.) Den leeren Hinterleib blase ich dann mit einer spitzen Glasröhre auf und fülle ihn mit Watte. In weichem Zustande klebe ich ihn mit Schellack wieder an den Falter, und dem gespannten Schmetterlinge sieht man es nicht an, daß der Hinterleib ausgestopft ist. Bei *Cossus* empfehle ich, vor dem Ankleben des Hinterleibes auch den Brustkorb mit Watte zu reinigen.

So habe ich manche Tiere (z. B. *Agl. v. nulaéna*, *Cossus* u. a.) schon jahrelang in bestem Zustande in der Sammlung. Soffner, Schüttenhofen (C. R.)

Dies Verfahren dürfte zu empfehlen sein. Bei anderen Insektenordnungen muß man es, um ein Verfaulen des Htlb. zu verhüten, auch anwenden. Man vgl. z. B. Tümpel, Geradflügler Mitteleuropas, 2. Aufl. (Perthes 1907), S. 24/25. Red.

## Bücher- und Zeitschriftenbesprechung.

### Index Biologorum

Investigatores - Laboratoria - Periodica.

Edidit G. Chr. Hirsch, Utrecht (Holland).

Editio prima.

Verlag von J. Springer, Berlin. 1928.

VI, 545 S., gr. 8°. Preis gbd. RM. 27.—.

Das sauber gedruckte Buch enthält eine Unmenge von Arbeit in sich. In dem lateinisch geschriebenen Vorwort bemerkt der Verfasser, daß er 14000 Stunden dazu gebraucht und etwa 30000 Briefe nach allen Landen verschickt habe. Das Verdienstliche einer solchen Zusammenstellung liegt auf der Hand: das Hand- in Hand-Arbeiten der Forscher soll nach Wunsch des Verf. dadurch erleichtert werden, und das Buch wird diesen seinen Zweck auch sicher erfüllen.

„Kein Lotos ohne Stengel“, sagt ein altes indisches Sprichwort. So müssen wir hier mit Bedauern feststellen, daß die Entomo-Biologen nur äußerst spärlich vertreten sind! Hoffmann's Adreßbuch wird also durch dieses Werk nicht überflüssig, stellt vielmehr eine willkommene Ergänzung dar! — Die Sache rührt offenbar daher, daß sich Herr Hirsch vorwiegend, wie ja auch begreiflich, an die wissenschaftlichen Institute gewandt hat. Darüber

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Soffner Josef, Redaktion der Entomologischen Zeitschrift

Artikel/Article: [Auskunftsstelle. Wie verhindere ich das Öligwerden der Falter? 7](#)